

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Band: 20 (1938)
Heft: 51

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**2x Liebig
2x einseitig**

**Töpfe Fleisch-Extrakt
Würfel Super-Bouillon**

In jedem Wirken wird die Mission ihres Lebens weiter erfüllt: im Vereinen zu Freude, Trost und Hilfe für den Nächsten.

Unsere herzlichsten Wünsche begleiten die jugendliche Siebzigerin! Möge sie uns noch viele Jahre in Fröhlichkeit und Tatkraft erhalten bleiben!

Auch wie fügen unsere herzlichsten Glückwünsche bei und dies wohl im Namen der vielen Frauen aller Landesteile, denen es schon vergönnt war, das stattliche Gemeinwesen — es ist ihr in besten Tagen ein Heim, ein Mittelpunkt für das soziale Leben des ganzen Dorfes — kennen zu lernen. Nur fällt es schwer, zu glauben, daß eine „Siebzigerin“ leidet, wenn man von ihr erst vor wenigen Tagen erzählt erzählt bekam, wie sie zur Zeit den jungen Frauen, „de Vuerer“ ihres Dorfes hilft, die Freizeit immer zu gestalten, indem sie, mitten unter ihnen wohnend, sie in Spiel und Arbeit zusammenführt. Möge sie auf lange hin in solcher Fröhlichkeit weiter wirken dürfen! Ad.

Von Büchern

Ein „Bilderbuch“ schönster Art ist aus mit dem neuen Buch „Menschen“ von R. u. d. W. F. A. L. 331 (Verlag J. Neumann, Neudamm) gegeben. Neben überaus schönen Abbildungen fügt der bekannte Schriftsteller hier ein Buch bei, das in reizvoller Ausstattung Bilder hervorragender Landschaft und Städtebaukunst bietet, das aber auch intime Details des ursprünglichen Straßenlebens und prächtige Wiedergebungen klassischer Kunstwerke enthält. Die einjame Schönheit stiller Palasthöfe und Freizeitanlagen, eigenartige Bauten durch Straßen und auf Türmen im klaren Blau des frühen Morgenens, Anblicke in die Weite und Schönheit der

Loscana; dann wieder ein Verweilen vor den Boutiques der Straßenhändler, die selber, die schäftigen Güter ihrer mannigfaltigen Bekleidung — dies alles und noch weit mehr lernen wir kennen im schauenden Verweilen, dankbar, daß ein solches Buch auch denen, die nicht weit reisen machen können, zu schönen Entwürfen einer „Italienfahrt“ verhilft.

Mütter und Erziehenden, die Anregung suchen, wie sie Kinder anleiten können, häusliche Spiele durch eigenes Vorbereiten schon zu gestalten, finden vielerlei gute Vorschläge in

„Spiel im Haus“, Wegweiser zu selbstgeschaffenen Spielen in der Familie und im gesellschaftlichen Kreis; im Auftrag des Pädagogischen Instituts herausgegeben von Fritz Brunner, Verlag des Pädagogischen Instituts, Zürich.

On ähnlicher Weise gibt das Buch „Feste mit Kindern“ von Emma Käpp, Verlag Die Mater, Ravensburg, manchen guten Rat, doch ist ab und zu festzustellen, daß sich manche Hinweise auf speziell deutsche Verhältnisse beziehen.

Von Kursen und Tagungen

Was war:

Schweizerischer Verband der Akademikerinnen. M. R. Die Akademikerinnen, die sich am 5./6. November in Neuchâtel zu ihrer Delegiertenversammlung versammelten, fanden stark unter dem Eindruck der letzten weltgeschichtlichen Ereignisse. Zeit der kürzlich erfolgten Auflösung des österreichischen Verbandes ist die Schweiz nunmehr der einzige Repräsentant deutscher Sprache in der International Federation of University Women. Wir hoffen, daß mit der Höhe der Aufgabe auch das Verantwortungsbewußt und die Kraft wächst.

Die rechtlichen Zustände waren so zahlreich und so der Diskussion ungenügend so lebhaft.

Veget. Erholungsheim Hohlhub-Hasliberg 7173 Berner Oberland, 1100 m Sonne und Ruhe, Sorgfältige, veget. Küche, Prospekte, Tel. 44. R. Schneider und G. Holenstein.

Druck-Arbeiten besorgt vorteilhaft und gewissenhaft Buchdruckerei Winterthur Technikumstraße 83

haft teil, daß die Sitzung, die von Dr. Eber (Zürich) klar und zielbewußt geleitet wurde, am Sonntagmorgen in stimmungsvollen Mittelsaal des Schloßes Colombier fortgeführt werden mußte. Auf junge Mitglieder machte die erregte und hohe Arbeit, die in den Berichten über die Tätigkeit des Comités central und der verschiedenen Kommissionen zum Ausdruck kam, einen großen Eindruck. Dr. A. F. (Zürich) referierte über die Arbeit der Kommission für Frauennutereisen, deren Spezialberichte und Merkblätter für uns von großer Wichtigkeit sind. Dr. Schlegel (Genève) berichtete über das Berufssekretariat. — Es konnten auch in diesem Jahr mehrere Stellen vermittelt werden. Dr. Frau (Genève) berichtete über den Kongress des Weltfriedensverbandes in Les Vaux, an dem sie als Vertreterin unseres Verbandes teilnahm. Es zeigte sich auch hier wieder deutlich, daß die erlangte Tätigkeit für unsere Ziele in personeller Hinsicht die notwendige Grundlage für die Durchführung der Arbeit bildet. Das Problem der Arbeitsvermittlung der Hochschulen kann nur durch gegenseitige Zusammenarbeit gelöst werden. Man muß berücksichtigen, die richtige Analyse zu treffen und ungeeignete nicht mehr wie weibliche Elemente auszuscheiden. Die Gesamtung der Sitzung wurde durch die Teilnahme von S. E. U. am Frauenpavillon der Landesausstellung und faste eine neue Situation zu bilden der Mitglieder, die an jedem Einzelnen appelliert zur Einjahresbereitschaft und zum Dienst an unserer Heimat auch im Kleinen. Als neue Präsidentin wurde Dr. Schachel (Genève) gewählt.

Der gesellschaftliche Teil der Tagung war erfüllt von der freundschaftlichen Verständlichkeit und schätzbaren Gedankenaustausch zwischen Deutsch und Französisch. Die Sektion Neuchâtel empfing am Samstagabend die Delegierten und zahlreiche andere Mitglieder des Schweizer Verbandes in liebenswürdigster, ungetrübter Gastfreundschaft. Mile Borel, die Hauptorganisatorin der Tagung, animierte ihre Gäste durch eine humorvolle Ansprache, die von der Zentralpräsidentin Dr. Eber herzlich beantwortet wurde. Was

fränkischen Darbietungen folgte eine Causette von Mlle Rogerson, über Marie de Chalon, Comtesse de Neuchâtel. Der Hauptvortrag, der am folgenden Tag im Colège Latin von Mlle Kojflet gehalten wurde, galt dem Thema: Thérèse Veasseux, femme de Jean-Jacques Rousseau, chez le marquis de Girardin. Sainny meinte die Vortragende, wenn Thérèse nicht auf guten Wegen gewandelt wäre, hätte man in heutigen Worten alles über sie gesagt. Sie war aber ein ganzes mal und hat bei Zitel femme bere et méchante, den ihr die Zeitgenossen gaben, rechtlich verdient. Es ist interessant, festzustellen, daß eine so junge Person (sie konnte nicht einmal die Reihenfolge der 12 Monate!) so verbunden hat, Neuchâtel durch ihren Rat mehrfach aus schwieriger Lage zu befreien, in die er durch seine Klugheit geraten war. Die Veranlassung folgte mit gespanntem Interesse der lebendigen Darstellung der letzten Lebensjahre dieser Frau. Mlle Kojflet war durch ihre intensive Beschäftigung mit den Dokumenten jener Zeit befähigt, uns einen Vortrag von übererem Wissen und zugleich amüßiger Schönheit der Form zu bieten. Warner Kojflet dankte ihr.

Ein Bankett im Hotel „Bellevue“, Anwesen, an dem, freudig begrüßt, auch der Rektor der Universität Neuchâtel, Prof. Reber, teilnahm, — ein Besuch des Schloßes Colombier unter liebenswürdigster Führung von Prof. Jeanneret, und eine frohe Fahrt dem jungen See entlang brachte die Akademikerinnen aus den verschwiegensten Himmelsrichtungen in näheren Kontakt miteinander und vermittelte ihnen einen schönen Eindruck von der reizvollen Neuchâtel Landschaft.

Redaktion

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Rütli 5, Simmatstraße 25, Telefon 32 203. Anzeigen: Anna Dering-Suber, Rütli, Kreuzenstrasse 142, Telefon 29 808. Buchvertrieb: Helene David, St. Gallen, Telfir 19. Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Anfragen ohne Selbstbehalt beantwortet.

In prächtiger und gesunder Gegend gelegen, gut eingerichtete, leitet junge Mädchen zu selbständiger Führung des Hauswesens an Unterricht und Umgangssprache französisch, Spanisch, Sport, Musik Prospekte und Pläne durch die Leiterin Mme. Andriani.

Ecole nouvelle ménagère, Jongny sur Vevey

Zu vermieten Zürich 7

auf 1. April 1939 an bester Wohnlage Hottingens sonnige, ruhige, komfortable

Zweizimmerwohnung Sehr große Zimmer (5x5 m und 5x6 m) große Wohnküche eingeb. Bad, sonnige Veranda, im Grünen und doch nahe Zentrum. — Mietzins incl. Zentralheizung 1900 Fr. Teleph. Anfrage nachmittags 2 93 33. 6889

Für die Erstellung von Fahnen für **Trachtengruppen** oder **Gemeindefahnen** in genähter, gestickter oder gespritzter Ausführung, empfiehlt sich das führende Vertrauenshaus **Fraefel & Co., St. Gallen** (über 50 Jahre Erfahrung) P. 4089 G

Schluckweh! **Sansilla** dem Umpelwasser für unser Klima hemmt Entzündung und Infektion Originalflaschen Fr. 225.350. Enthält in Apotheken

Jede Woche einmal in die Gipfelstube **MARKTGASSE 18 ZÜRICH 1**

Verkaufsmagazine in:

MIGROS

Zürich	Madretsch
Winterthur	Solothurn
Wädenswil	Thun
Horgen	Burgdorf
Oerlikon	Langenthal
Mellen	Neuenburg
Altstätten	La-Saux-de-Fonds
Bern	Luzern
Riel	Luzern

Das Bild im „Nobelspalter“ — rechts eine vermählte Frau an der Nähmaschine, links der „spottbillige“ Mantel im Schaufenster — macht die Runde in den Zeitungen. Es spricht eine eindringliche, zu Herzen gehende Sprache. Vom Detailistenverband bis zum LVZ, weisen sie alle gerne mit dem Finger auf diese wundre Stelle, „Seht, das ist der „Segen“ des kleinen Preises.“ Wir, die wir nun seit Jahren für die allgemeine Einführung des Labels, der „Sozialetikette“, der besten Garantie gegen Schwind- und Schandlöhne eingestanden sind, können uns natürlich nichts Besseres wünschen, als wenn endlich einmal von allen Seiten der Konsument aufgefordert wird, jede Ware zurückzuweisen, an der sozusagen Blut und Tränen kleben.

Vom „Segen“ des kleinen Preises

Das Bild im „Nobelspalter“ — rechts eine vermählte Frau an der Nähmaschine, links der „spottbillige“ Mantel im Schaufenster — macht die Runde in den Zeitungen. Es spricht eine eindringliche, zu Herzen gehende Sprache. Vom Detailistenverband bis zum LVZ, weisen sie alle gerne mit dem Finger auf diese wundre Stelle, „Seht, das ist der „Segen“ des kleinen Preises.“ Wir, die wir nun seit Jahren für die allgemeine Einführung des Labels, der „Sozialetikette“, der besten Garantie gegen Schwind- und Schandlöhne eingestanden sind, können uns natürlich nichts Besseres wünschen, als wenn endlich einmal von allen Seiten der Konsument aufgefordert wird, jede Ware zurückzuweisen, an der sozusagen Blut und Tränen kleben.

Aber es ist erbahrend, wenn ein hoher, schöner Gedanke zu einem Schlagwort verwandelt wird, das ganz anderen Zwecken dient. „Vom Segen des kleinen Preises“ — — ist das nicht großartig dazu angetan, dem Käufer durch ein Hintertürchen den Gedanken ins Hirn einzuschmuggeln, daß überall, wo ein hoher Preis verlangt wird, dieser eine Garantie für hohe Löhne bei der Herstellung und Verteilung dieses Produktes ist? Und daß umgekehrt, wo ein niedriger Preis verlangt wird, dieser auf Ausbeutung der Arbeiter und Angestellten schließen läßt?

Das Migros hat vom ersten Tag ihres Bestehens an den Grundsatz verwirklicht, daß der bescheidene Preis niemals auf Kosten des Lohnes gehen darf, weder in unserem eigenen Betriebe, noch bei unseren Lieferanten. Wir sind stolz auf unser Patent: „hohe Löhne — hohe Produzentenpreise — und doch günstiger Detailpreis!“ Solange uns die andern das nicht nachmachen, obson unser „Patent“ ja nicht gesetzlich geschützt ist, sollten sie etwas vorsichtiger über den „Segen“ des kleinen Preises schreiben. ...

Aber es ist erbahrend, wenn ein hoher, schöner Gedanke zu einem Schlagwort verwandelt wird, das ganz anderen Zwecken dient. „Vom Segen des kleinen Preises“ — — ist das nicht großartig dazu angetan, dem Käufer durch ein Hintertürchen den Gedanken ins Hirn einzuschmuggeln, daß überall, wo ein hoher Preis verlangt wird, dieser eine Garantie für hohe Löhne bei der Herstellung und Verteilung dieses Produktes ist? Und daß umgekehrt, wo ein niedriger Preis verlangt wird, dieser auf Ausbeutung der Arbeiter und Angestellten schließen läßt?

sten Familie eine Wohltat ist und trotzdem auf seinem Wegdang Tausenden von Arbeitern und Angestellten, Tausenden von Bauern und Kleinproduzenten anständigen Lohn gesichert hat! Es ist nicht ganz unangebracht, daran zu erinnern in diesem Zeitpunkt, da eine Millionen-Ausgleichsteuer Unternehmens, denen „kleiner“ Preis und hoher Arbeitslohn Herzessache gewesen sind, zur Lohnverschlechterung oder Preisermäßigung oder zu beiden zugleich zwingen will.

**Von Herzen
frohe Festtage!**

Muskat-Datteln, neue Ernte 1938 (620 g 75 Rp.) 1/2 kg 60,5 Rp. in Geschenkpackung Schachtel zu 620 g netto Fr. 1.— 1/2 kg 80 1/2 Rp. Wir verkaufen kein Holz für Ware!

Smyrna-Delikatess-Felgen 1/2 kg 59,5 Rp. Auslese, Ernte 1938 (630 g 75 Rp.)

Mandelkerne, la, neue Ernte 1938 (335 Fr. 1.—) 1/4 kg 74 1/2 Rp.

Haselnußkerne neue Ernte 1938 (285 g Fr. 1.—) Wir verkaufen keine letztjährigen Haselnußkerne, sondern nur frischschmeckende, neuerntige Ware!

Weißbrot, faucy, kalif. 1/2 kg 39,5 Rp. ausersolene, Ernte 1938 (950 g 75 Rp.)

Sultaniene, Smyrna, ausersolene 1/2 kg 54 1/2 Rp. Ernte 1938 (685 g 75 Rp.)

Spanische Nüßli (Erdnußli) 1/2 kg 29,1 Rp. (425 g 25 Rp.)

Unsere trustreifen Fette: „Amphorex“ Erdnußfett, gehärtetes Spanischbutterfett 1/2 kg 87 Rp. (375 g Tafel Fr. 1.—) Ein neues Fett — kein neues Fett! Alt ist das Verfahren, neu ist der Preis!

Cocosfett „Ceylona“ 1/2 kg 64 Rp. (685-g-Tafel 75 Rp.) Kaufen Sie das Original-Süßfett und nicht die Nachahmungen! mit 10 Prozent Butterselbst eingestossen (350-g-Tafel Fr. 1.—) 1 1/2 kg 90,9 Rp.

Kochfett „Santa Sabina“ 1/2 kg Fr. 1.13.6 mit 20 % Butter, nach Hausfrauart selbst eingestossen (440-g-Tafel Fr. 1.—)

Eiswiederbutter 1/2 kg Fr. 2.15 (465-g-Tafel Fr. 2.—) Eingestossene Butter, reine, in Steinguttopf (Topf zu 455 g Fr. 2.—) 1/2 kg Fr. 2.20 Depot 25 Rp. extra.

Ravioli in Dosen 1/2 Dose 60 Rp. Beachten Sie den Zubereitungsvorschlag auf der Etikette.

Speiseöle: „Amphora“ das naturreine Spanischbutterfett 700 g (7,6 dl) Fr. 1.—, 920 g (1 Liter) Fr. 1.31.4 „La-Du-Typ“ — Arachide extra 900 g (9,78 dl) Fr. 1.—, Depot 50 Rp. extra * Nur in den Verkaufsmagazinen erhältlich.

Haushaltungsbuch 1939 Aus verschiedenen Gründen mussten wir die Ausgabe eines neuen Haushaltungsbuches auf 1940 verschieben. Der Restbestand, der diesjährigen wird, mit **neuem Kalendarium** versehen, zu einem **stark ermäßigten Preise von 50 Rp.** abgegeben. Zum Preise eines kleinen Einschreibebüchleins erhalten Sie also wiederum ein reichhaltiges Haushaltungsbuch, das auch ein schönes Geschenk darstellt.

Nur solange Vorrat — in allen Filialen zu 50 Rp.